

Basiskurs Familientrauerbegleitung

11.11. bis 14.11.2024 präsent
03.02. bis 05.02.2025 online
22.05.2025 online
07.07. bis 10.07.2025 präsent

Die Online-Kursteile finden per Zoom statt.
Die Präsenztreffen finden im LAVIAhaus in
Gelsenkirchen statt.

Kosten:

Die Seminargebühren von 1950 € beinhalten
Seminarunterlagen, Arbeitsmaterial, das „Praxisbuch
LAVIA Lebensweg- und Trauermodell“, Getränke,
Obst, Snacks vor Ort, am Anreisetag Mittagessen, vor
dem Abendtermin Abendessen.

Bei einer Stornierung 30 Tage vor Beginn der
Veranstaltung beträgt die Ausfallgebühr 60 %,
14 Tagen vorab 80% des Gesamtbetrages,
danach 100 %.

Voraussetzungen für den Basiskurs

Familientrauerbegleitung:

Erfahrung im Umgang mit Trauernden, Kindern und
Jugendlichen, Bereitschaft zur Selbstreflexion, keine
akute Trauer, Lesen von begleitender Literatur, Online-
Treffen in Peergroups, praxisorientierte Kursarbeit.
Die Kursteile können nur geschlossen belegt werden.

Veranstalterin:

Mechthild Schroeter-Rupieper
Lavia Institut für Familientrauerbegleitung
Anmeldung an
Bettina.fahr@lavia.de

Veranstaltungsort:

Lavia Institut für Familientrauerbegleitung
Günnigfelder Str. 88
45886 Gelsenkirchen
Tel.: 0049-1638480442

www.familientrauerbegleitung.de
info@familientrauerbegleitung.de

Parkplätze befinden sich am Institut



Kurszeiten:

Online:

09.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Präsent:

Montag: 09.30 - 18.30 Uhr
Dienstag: 09.30 - 20.30 Uhr
Mittwoch: 09.30 - 18.30 Uhr
Donnerstag: 09.30 - 14.00 Uhr



Familientrauerbegleitung in Praxis und Wissen

Basislehrgang nach dem Konzept
LAVIA Lebensweg- und Trauermodell
Institut für Familientrauerbegleitung



**Trauernde Kinder, Jugendliche, deren Eltern,
nahestehende Bezugspersonen und das soziale
Umfeld begleiten**

Novemberkurs 2024/2025

Dieser Lehrgang Seminar entspricht dem
Rahmenkonzept von DGP und DHPV zur
Qualifizierung von Trauerbegleiter*innen im Kontext
von Hospizarbeit und Palliativversorgung.

Der **Basiskurs Familientrauerbegleitung** befähigt Menschen aus unterschiedlichen Ehrenamts- und Berufsgruppen, Familien professionell in Trauerzeiten zu begleiten. Der Blickwinkel orientiert sich am veränderten Familienalltag und bezieht Unterstützungsmöglichkeiten im sozialen Umfeld mit ein. **Zielgruppe:** Mitarbeiter*innen im Haupt- oder Ehrenamt aus der Trauer- und Hospizarbeit, Quartiersarbeit, Bestattung, Kindergarten, Jugendarbeit, Medizin, Seelsorge, Pädagogik, Psychotherapie, Pflege, Palliativarbeit, Schule, Sonderpädagogik und weitere pädagogisch Interessierte geeignet. Die Wissensvermittlung findet in Plenum, Kleingruppe, Peergruppe und Eigenarbeit statt. Kreative Methoden, Filme, Bücher, Musik, kollegiale Begleitung, Transfer von Praxiserfahrung und Trauertheorien sind Kursinhalte. Kreative und praktische Übungen werden ergänzend zur Theorie vermittelt.

Abschluss:

Nach der Teilnahme an allen Terminen, sowie der Bearbeitung vorgegebener Aufgaben (Lesen, Gesprächsübungen, Peergruppe, praxisorientierte Abschlussarbeit – Auseinandersetzung mit einem Bilderbuch nach dem LAVIA Trauermodell) erhalten die Teilnehmer*innen ein Zertifikat mit dem

Gütesiegel Familientrauerbegleitung.

Durch die Kooperation von Mechthild Schroeter-Rupieper (Gelsenkirchen) und Alexandra Eyrich (Bamberg) ist das Gütesiegel Familientrauerbegleitung entstanden. Dieses beruht auf gemeinsam erarbeiteten und praxiserprobten Qualitätskriterien.

Das Siegel wird über die Grenzen Deutschlands hinaus an Menschen vergeben, welche nach den Prüfungsstatuten der Basis- und Aufbaulehrgänge bei Lavia/ZwischenGezeiten zertifiziert werden.

Es steht für den professionellen Maßstab innerhalb der Familientrauerarbeit der beiden international anerkannten Fachdozentinnen, welche mit ihrer jahrzehntelangen Erfahrung sowohl in der Erwachsenenbildung als auch direkten Familientrauerbegleitung tätig sind.

Kursleitung:

Mechthild Schroeter-Rupieper, Gründerin der Familientrauerarbeit im deutschsprachigen Raum.



Praktische Tätigkeit in der Lavia-Familientrauerarbeit: Akuthilfe, Kriseneinsätze, Leitung und Mitarbeit in Kinder- Jugend-, jungen Erwachsenen- und Erwachsenentrauergruppen, Familien- und Einzelbegleitung vor und nach dem Verlust von Eltern, Partner:innen, Geschwistern oder Kindern nach Krankheit, Unfall, Suizid, Gewalteinwirkung.

Referentin in Deutschland, Österreich, Belgien, Liechtenstein und der Schweiz.

U.a. tätig für die Justizakademie, Polizei, Justizvollzugsanstalten, Kriseninterventionsteams, amb. und stat. Hospize, Schulen, Kitas, Krankenhäuser, Kinder- und Jugendtrauer-Begleitungsausbildung der Malteser in Deutschland und internationale Krisenkongresse.

Podcasterin von „Todesmutig“

Dozentin an der Universität Witten-Herdecke.

Autorin von Familienratgebern, Praxis-Büchern, Fachartikeln, Bilderbuch und helfenden Erzähl-Büchern.

Alle **Gastdozent*innen** vermitteln im Seminar Theorien verbunden mit einer hohen Fachkompetenz und Praxiserfahrung in der aktiven Familientrauerarbeit.

Ergänzende Seminare finden Sie unter www.familientrauerbegleitung.de

Inhalte

- Kognitives Todes- & Trennungsverständnis von Kindern & Jugendlichen; Erwachsenenperspektive
- LAVIA Lebensweg- und Trauermodell, Sternbild-Modell nach Alexandra Eyrich & weitere Trauermodelle
- Trauerarbeit unter Einbeziehung der Kinderrechte
- Grundlagen der Gesprächsführung
- Begleitung von Sterbesituationen in jungen Familien
- Erstgespräche, Beginnen & Beenden von Trauerbegleitungen in der Palliativ- und Sterbebegleitung
- Selbsterfahrung; Verlusterfahrung in der eigenen Kindheit & heute
- kreative Arbeitsmethoden für die Einzel- und Familienbegleitung
- Systemische Zusammenhänge in trauernden Familien
- Junge Familien nach Fehl- & Todgeburt
- Abschiednehmen am Sterbebett
- Nähe und Distanz in der Sterbe- und Trauerarbeit
- kreative Begleitung bei Kindergartenkindern inkl. LAVIA-Modell mit Praxisbeispielen
- kreative Jugendtrauerarbeit
- Männertrauer
- Rituale – Bedeutung & Wirksamkeit
- Spiritualität in der Sterbe- & Trauerbegleitung
- Musik in der Trauer
- Praxisbeispiele & Übungen
- Psychohygiene, Selbstfürsorge & Krisenintervention
- Medienarbeit mit Büchern, Filmen & Liedern
- Grenzen in der Begleitung
- Intervention/kollegialer Austausch, Psychohygiene
- Urnengestaltung & Bestattung

Supervision und/oder Intervention ist notwendig, soll im beruflichen Kontext stattfinden